

Polychronis Enepekides (1917-2014)

Am 12. Oktober 2014 starb 97jährig in Wien Polychronis Enepekides, langjähriger Lehrbeauftragter an der Universität Wien und außerordentlicher Professor am Institut für Byzantinistik (ab 1980 und Neogräzistik) dieser Universität.

Enepekides wurde 1917 in Samsun (gr. Amisos) am Schwarzmeer geboren. Nach einem Studium der Philologie an der Universität Athen kam er 1942 als Stipendiat nach Wien. Er promovierte im Dezember 1945 in Klassischer Philologie bei Johannes Mewaldt und Karl Mraz mit einer Arbeit über "Die Rolle des Phoinix in der Ilias". 1950 habilitierte er sich für Byzantinistik mit einer Schrift über den "Briefwechsel des Maximos Margunios Bischof von Kythera (1549-1602)". Er war bereits in den 1940er Jahren Mitglied der Österreichischen Byzantinischen Gesellschaft und hielt in deren Rahmen Vorträge bzw. veröffentlichte Artikel im Jahrbuch (Jahrbuch der Österreichischen Byzantinischen Gesellschaft, JÖBG). Ab dem Sommersemester 1951 begann seine Lehrtätigkeit an der Universität Wien mit Lehrveranstaltungen zu Byzantinistik, ab 1953/54 auch zur Neogräzistik, die ab den 1960er Jahren den Schwerpunkt seiner Lehre bildete. Ab 1957 widmete er sich zusätzlich der Neugriechisch-Sprachausbildung, von 1959 bis 1965 auch im Rahmen des Dolmetscherstudiums. Neben der durchgehenden Lehrtätigkeit an der Universität Wien von 1951 bis 1982 war Enepekides Gerichtsdolmetscher für die griechische Sprache. Seit Ende der 1950er Jahre publizierte er verstärkt zu historischen Themen aus der griechischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts vorwiegend auf der Basis von Funden aus österreichischen Archiven. Er schrieb regelmäßig Feuilletonbeiträge zu diesen Themen in großen griechischen Tageszeitungen wie Vima, Kathimerini und Makedonia und hielt auch nach seiner Pensionierung zahlreiche Vorträge in Athen und Thessaloniki. 1980 wurde ihm das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Publikationen (Auswahl):

Der Briefwechsel des Maximos Margunios, Bischof von Kythera (1549-1602). Ein Beitrag zur Kirchen und Gelehrten Geschichte der Griechen im 16. Jahrhundert und deren Beziehungen zum Abendland. In: Jahrbuch der Österreichischen Byzantinischen Gesellschaft 1 (1951), 13-66 (gr. Ausgabe 1971)

Der Briefwechsel des Mystikers Nikolaos Kabasilas. Kommentierte Textausgabe. Byzantinische Zeitschrift 46 (1953) 18-46

Documents notariaux inédits sur Adamantios Coray: Tirés des archives d'une étude parisienne et des archives de la Seine. [Berliner Byzantinistische Arbeiten 19]. Berlin (Ost) 1959

Συμβολή εις την μυστικήν πνευματικήν, και πολιτικήν κίνησιν των Ελλήνων της Βιέννης προ της Επανάστασεως. [Berliner Byzantinistische Arbeiten 20]. Berlin (Ost) 1960

Η Θεσσαλονίκη στα χρόνια 1875-1912. Athen 1981

Το ολοκαύτωμα των Εβραίων της Ελλάδος 1941-1944. Athen 1996

Lit.: Franz Römer/ Sonja Martina Schreiner, Dis-kontinuitäten. Die Klassische Philologie im Nationalsozialismus. In: Mitchell G. Ash e.a. (Hg.), Geisteswissenschaften im Nationalsozialismus. Das Beispiel der Universität Wien. VUP:Wien 2010, 317-342

Frühe Fotos und Interview in griechischer Sprache (um 2000?) aus der Sendung "Nachtbesuch" (Nychterinos Episkeptis) <http://www.youtube.com/watch?v=V5KEptgY19c>

Maria A. Stassinopoulou